

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

51.22 Hauptschulen

51.23 Realschulen

51.24 Gymnasien

70.10 Zentrales Gebäudemanagement

Datum:

23.02.2024

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

13.03.2024

Vorberatung

Ausschuss für Planen und Bauen

11.04.2024

Vorberatung

Rat der Stadt Coesfeld

25.04.2024

Entscheidung

Antrag auf Einrichtung einer Unisex-Toilette am Heriburg-Gymnasium

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der anstehenden Rückstellungsmaßnahmen am Heriburg-Gymnasium die Herrichtung von Unisex-Toiletten umzusetzen.

Sachverhalt:

Mit Datum vom 20.09.2023 hat Herr Schulleiter Christian Krahl für das Heriburg-Gymnasium die Errichtung von Unisex-Toiletten beantragt (Anlage 1). Konkret wird darum gebeten, die Mädchentoiletten im ersten Obergeschoss in Unisex-Toiletten umzuwandeln.

Im Rahmen der Sanierung des Schulzentrums wird auf Antrag des Gymnasium Nepomucenum die Schultoilette in der Schulstraße in eine Unisex-Toilette umgebaut. Das bedeutet im Kern, dass die geschlechtsneutralen WC-Kabinen vollständig voneinander abgeteilt werden (bodentiefe, durchgehende Trennwände). Dies führt zu einem zusätzlichen Lüftungserfordernis je Einzelkabine und soll jetzt im Rahmen der Rückstellungsmaßnahmen aufgrund der Verschiebung der Sanierung des Gebäudes umgesetzt werden, um den Schüler:innen mit unklarer oder sich wandelnder geschlechtlicher Identität zu ermöglichen, sich in der Schule ohne Einschränkungen in ihrer persönlichen Entwicklung aufhalten zu können.

Für eine mögliche Umwandlung der Mädchentoiletten im ersten Obergeschoss in Unisex-Toiletten am Heriburg-Gymnasium hat das Zentrale Gebäudemanagement einen voraussichtlichen Kostenaufwand von 62.000 € ermittelt. Die notwendigen Mittel wurden nicht im ersten Entwurf des Haushaltsplanes 2024 eingerechnet, sondern aufgrund des Antrages des Heriburg-Gymnasiums in der Vorlage 366/2023 unter Punkt 29 in die „Änderungsliste“ aufgenommen und am 07.12.2023 im Haupt- und Finanzausschuss beraten. Aufgrund der möglichen Präcedenzwirkung hat das Gremium beschlossen, die Position mit einem Sperrvermerk zu versehen und die Frage zunächst grundsätzlich im Fachausschuss zu beraten.

Eine Umfrage im Arbeitskreis Schulträger auf Kreisebene hat ergeben, dass man sich bislang nur teilweise mit entsprechenden Anträgen bzw. Umsetzungen beschäftigt hat. So wurden zum Beispiel bestehende Mädchen- bzw. Jungentoiletten um jeweils ein „D“ für „Divers“ ergänzt so

dass die Toiletten mit „M/D“ bzw. „J/D“ beschildert sind. In einer anderen Schule wurde eine bestehende Toilette für Menschen mit Behinderungen um eine solche Funktion („D“) erweitert. Die Vorstellungen und Anträge der Schülervertretungen der beiden städtischen Gymnasien gehen jedoch grundsätzlich weiter und sehen ausdrücklich ein Angebot für eine breite Masse an Schüler:innen unter Berücksichtigung des Integrationsgedankens zu Unisex-Toiletten vor. Dieser beinhaltet den Umbau von bestehenden Toilettenanlagen, auch im Hinblick von bislang vorhandenen Qualitätsstandards. Zum Beispiel wird eine Erhöhung der Kabinenwände als notwendig erachtet, die dann weitere bauliche Maßnahmen nach sich ziehen würde, wie z. B. oben bereits erwähnt den Einbau von zusätzlichen Lüftungsanlagen je Kabine.

Grundsätzlich wird das Thema der Errichtung von Unisex-Toiletten bei künftigen Bau- und Umbaumaßnahmen an städtischen Gebäuden (Schulen, Turnhallen, Verwaltungsgebäude etc.) über die Schulen hinaus von besonderer Bedeutung sein, welches in die Planungen einzubeziehen ist. Eine zeitnahe ganzheitliche Umsetzung des diversen Gedankens an allen bereits bestehenden städtischen Immobilien ist nicht möglich und – wie auch der Antrag des Heriburg-Gymnasiums – nicht in diesem Jahr durch das Zentrale Gebäudemanagement priorisiert. Eine Umsetzung könnte daher in die Projektliste für das Jahr 2025 aufgenommen werden.